

2. TX-Kids Camp in Waren

TransDia e.V. organisiert mit Unterstützung des Treffs für Transplantierte Uelzen erneut Erlebnisfreizeit für transplantierte Kinder

Vom 21.-25.5.2010 fand das 2. TX-Kids Camp statt. Teilnehmer waren organtransplantierte Kinder und einige Geschwisterkinder aus ganz Deutschland im Alter von 9-14 Jahren. 6 Betreuer, zum Teil selber transplantiert standen für die Freizeit zur Verfügung. Freundlicherweise hat Herr Prof. Reichenspurner vom Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf einen seiner Ärzte für die Freizeit zur Verfügung gestellt. Nicht weil wir annehmen dass etwas passiert, aber wir wollen auch den Eltern, die ihre Kinder in unsere Obhut geben die nötige Sicherheit geben. Schon im letzten Jahr hat Dr. „Umes“ unser TX-Kids Camp begleitet. Neben dem umfangreichen sportlich orientierten Freizeitprogramm haben wir das Projekt um altersgerechte Workshops zu den Themen Compliance, Ernährung und Stressbewältigung ergänzt. Diese Workshops wurden von Frau Eichler und Frau Ahrent aus der Müritz-Klinik durchgeführt und kamen bei unseren kleinen Teilnehmern gut an.

Kennenlernen – untereinander und die Umgebung

Freitag um die Mittagszeit trudelten alle ein. Unsere 10 kleinen Gäste und die Betreuer. Zunächst gab es für alle Teilnehmer und Betreuer einen Rucksack mit allerlei nützlichen Dingen, wie T-Shirt, Kapuzenpullover, Verbandspäckchen, Sonnencreme, Tempotaschentüchern etc. etc. Vollständig ausgerüstet ging es dann zum ersten Programmpunkt: dem Müritzeum. Hier bekommt man sehr anschaulich einen Eindruck von der Tier- und Pflanzenwelt der Umgebung und des Müritznationalparks. Integriert in die Führung durch das Müritzeum waren einige Kennenlern-Spiele für die Teilnehmer unserer Erlebnisfreizeit. Den Kopf voll von neuen Eindrücken ging es zurück zur Jugendherberge zum Lagerfeuerabend. Der friedliche Abend wurde nur gestört durch den Angriff der gefürchteten „Müritz-Mücken“ – fiese, kleine Plagegeister dies sich auch durch den Qualm des Lagerfeuers nicht vertrieben ließen. Also ab ins Bett.



Noch nicht ganz komplett...

gen, wie T-Shirt, Kapuzenpullover, Verbandspäckchen, Sonnencreme, Tempotaschentüchern etc. etc. Vollständig ausgerüstet ging es dann zum ersten Programmpunkt: dem Müritzeum. Hier bekommt man sehr anschaulich einen Eindruck von der Tier- und Pflanzenwelt der Umgebung und des Müritznationalparks. Integriert in die Führung durch das Müritzeum waren einige Kennenlern-Spiele für die Teilnehmer unserer Erlebnisfreizeit. Den Kopf voll von neuen Eindrücken ging es zurück zur Jugendherberge zum Lagerfeuerabend. Der

friedliche Abend wurde nur gestört durch den Angriff der gefürchteten „Müritz-Mücken“ – fiese, kleine Plagegeister dies sich auch durch den Qualm des Lagerfeuers nicht vertrieben ließen. Also ab ins Bett.

Die Workshops und radeln auf Schienen

Samstag nach dem Frühstück ging es zur Müritz-Klinik. Workshops. Während unsere „Kleinen“ von Frau Eichler und Frau Ahrent bestens in den Workshops versorgt waren, haben wir

„Großen“ uns die Müritz-Klinik angeschaut. Viele „frisch“ Transplantierte bekommen da eine Anschlußheilbehandlung . Da möchte man doch selber gerne mal hin!



Nach den Workshops haben uns die Kinder viel erzählt. Richtige Begeisterung war zu spüren – auch wenn das Thema nicht ganz einfach war. Auch Frau Eichler und Frau Ahrent waren von der Mitarbeit begeistert. Wir werden diese Workshops zum festen Bestandteil des TX-Kids Camps machen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Müritz-Klinik ging es zum sportlichen Teil des Tages: Draisine fahren, radeln – wie auch immer. Am alten Güterbahnhof in Waren ging es los. Jeweils 4 Personen auf eine Draisine – zwei mussten treten, die anderen zwei durften sich ausruhen. Wobei wir natürlich ab

Workshops: Hier Ernährung

und zu die FahrerInnen ausgetauscht haben.

Die ganze Sache war doch anstrengender als wir dachten. Bald lief der Schweiß und der Ruf nach einer Pause wurde laut. Das ist gar nicht so einfach wenn noch andere Draisinen unterwegs sind – denn die Strecke ist eingleisig. Um 16:00 (diese Uhrzeit ist vom Betreiber festgelegt) müssen alle Draisinen gedreht werden und es geht in Gegenrichtung zurück zum Bahnhof Waren.



Draisine fahren (oder radeln ?)

Gegen 18:00 waren wir zurück in der Jugendherberge, schnell das Abendessen und dann wurde gebastelt. Katja hatte für die Kinder Windlichter basteln in Serviettentechnik vorbereitet und alle machten mit, na ja fast alle – die Bayern hatten das Endspiel in der Championsleague und der einen oder andere bekennende Fußballfan konnte die Augen nicht vom Fernsehen lassen. Doch das Basteln der Windlichter war wohl spannender als das Fußballspiel. Langsam mussten wir alle der anstrengenden Draisinen-Fahrt Tribut zollen – die Augen fielen zu.

Unsere kombinierte Rad- und Schiffsreise

Nachdem wir am Sonntag gut gefrühstückt hatten ging es los zum Fahrradverleih. Jeder bekam ein Fahrrad und einen Helm. Nachdem unsere Führerin Frau Graefe eingetroffen war ging es los. Unweit der Jugendherberge beginnt der Radweg durch den Müritz-Nationalpark. Frau Graefe hatte sich gut auf unsere doch recht jungen Teilnehmer vorbereitet und so war es von Anfang an ein spannender Ausflug. Nun konnten wir „life“ sehen, was wir am Freitag im Müritzzeum kleinen Rahmen gesehen hatten. Höhepunkt war die Beobachtung eines Seeadler-Horstes per Videoübertragung in das Seeadlerhaus. Diese Pause nutzten wir auch um

uns über die leckeren Lunchpakete, die uns die Müritz-Klinik freundlicherweise zur Verfü-



Nach der Radtour

gung gestellt hat, herzumachen. Nach ca. 30km radeln durch die Wälder des Müritz-Nationalparks haben wir dann den Bolter Kanal erreicht. Als Erfrischung gab es dann für alle erst einmal ein Eis – auch um die Wartezeit bis zur Ankunft des Schiffes zu vertreiben. An der Anlegestelle des Schiffes traf uns der Schlag. Hunderte von Menschen standen dort mit und ohne Fahrrädern und warteten auf das Schiff. Gut, dass wir die Schiffsreise vorher gebucht hatten. Mittlerweile zogen auch Wolken auf und es wur-

de sehr windig. Mit großer Verspätung verließen wir die Anlegestelle Richtung Waren. Oben auf Deck wurde es mit der Zeit kalt und ungemütlich. Aber unter Deck (und mit einem warmen Kakao) war es dann gut auszuhalten. Auch die Aussicht auf den zweiten Lagerfeuerabend ließ die Lebensgeister aller wieder kommen.

Auf die Bäume...

Montag ging es in den Klettergarten – so war der Plan. Doch als es losgehen sollte fing es an zu regnen. Das machte den Klettergarten rutschig und zu gefährlich. Mit einem kurzen Telefonat konnten wir unseren Termin um einige Zeit nach hinten verlegen – mit Chance auf besseres Wetter. Fast drei Stunden später war es soweit, es war trocken und ein paar wenige Sonnenstrahlen ließen sich durch die Sonne erblicken. Also los.

Zunächst bekamen alle unsere Kletterer einen Sicherheitsgurt umgelegt, danach eine eingehende Sicherheitsunterweisung durch Profi-Kletterer. Zwei dieser Profis haben uns dann begleitet, sodass wir in den besten Händen waren. Von Parcours zu Parcours wurde es schwieriger und ging immer höher hinauf. Dünne Drahtseile, wackelige Holzstege, Sprünge



Konzentration - Einweisung Klettergarten

ins Leere, Seilbahnabfahrten – alles war dabei. Und alle haben toll mitgemacht und jeder hat die verschiedenen Parcours hinter sich gebracht. Nach einigen Stunden waren alle wieder sicher am Boden. Nach einer kleinen Stärkung ging es dann wieder zurück in die Jugendherberge. Nun war etwas Ruhe angesagt.

Seit Beginn der Erlebnisfreizeit haben wir viele Bilder gemacht, abends ausgedruckt - jedes Motiv doppelt. Katja hatte eine Memory für die Kinder vorbereitet. Hunderte von Bildern lagen auf den Tischen und nun konnte jeder ein Memory mit seinen Lieblingsmotiven der letzten Tage basteln. Tolle Idee und eine nette Erinnerung.

Abends ging wieder zurück nach Waren an die Mole. Der letzte Programmpunkt stand an. Eine abendliche Schifffahrt über die Müritz. Der Kapitän war zwar etwas überrascht ob des Alters seiner Gäste – sonst hat er wohl eher ältere Semester an Board. Er war flexibel, änderte die Route und jeder unserer 10 Kinder durfte mal das große Schiff steuern. Spätabends ging es zurück in die Jugendherberge und gleich ins Bett.

Am nächsten Tag stand dann die Abreise auf dem Programm. Es waren schöne und erlebnisreiche 5 Tage, die leider viel zu schnell vergangen waren. Die Ergänzung der Erlebnisfreizeit um die Workshops zu Compliance, Ernährung und Stressbewältigung wurde von den Kindern gut angenommen. Auch im nächsten Jahr werden wir ein solches Camp anbieten. Informationen unter www.transdiaev.de oder per mail info@transdiaev.de

Wir bedanken uns bei allen großen und kleinen "Unterstützern" (BKU-VBB, Treff für Transplantierte Uelzen, Novartis, Müritz-Klinik, Draco), die ihren Teil zum Gelingen des 2. TX-Kids-Camp beigetragen haben. Nicht zuletzt ein großer Dank an die Helfer, die kostenlos ihre Hilfe angeboten haben.

(Katja Konwer, Wolfgang Ludwig)